

volte kräftig profilirt. In den Gewänden Nische und Sitz. Wohl aus dem Ende des 16. Jahrh.

Niederlanggasse Nr. 8. In der Laibung umgearbeitetes schlichtes Renaissancethor, im Erdgeschoss profilirte Fenster.

Niederlanggasse Nr. 10. Holzdecke im Flur und in dem Zimmer links von diesem, auf profilirtem Unterzug.

Niederlanggasse Nr. 16. Holzgesims (Fig. 173) mit sichtbaren Sparreköpfen. Obergeschoss Fachwerk mit Ueberhang. Jetzt alles verputzt.

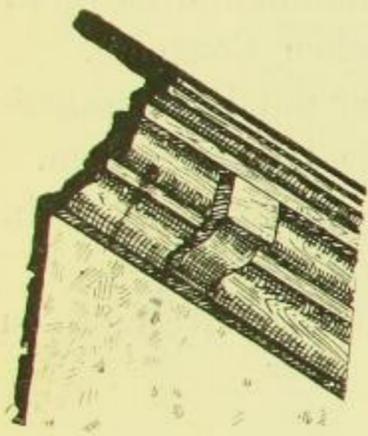


Fig. 173. Leisnig,  
Niederlanggasse Nr. 16.

Niederlanggasse Nr. 20. Gekuppelte Renaissancefenster im Erdgeschoss.

Kirchgasse Nr. 15, nach der Niederlanggasse zu, im Schlussstein ein Ochsenkopf.

Schlossberg Nr. 7. Eckhaus mit stark verbrochenem Seiten-Renaissancethorgewände, sehr umgearbeitet, im Schlussstein bez. E. A. 1701, dazu die Embleme des Bäckerhandwerks. Renaissancefenster im Erdgeschoss. Obergeschoss überhängender Fachwerkbau mit kräftigem Holzgesims.

Rechts vom Hauseingang sitzen in der Umfassungsmauer des Nebengebäudes die drei Masken, eine weibliche und zwei männliche (Fig. 160), die vom ehemaligen Niederthore herrühren.

Kirchgasse Nr. 6. Rundbogenthor mit seitlichen Sitzen — einer fehlt.

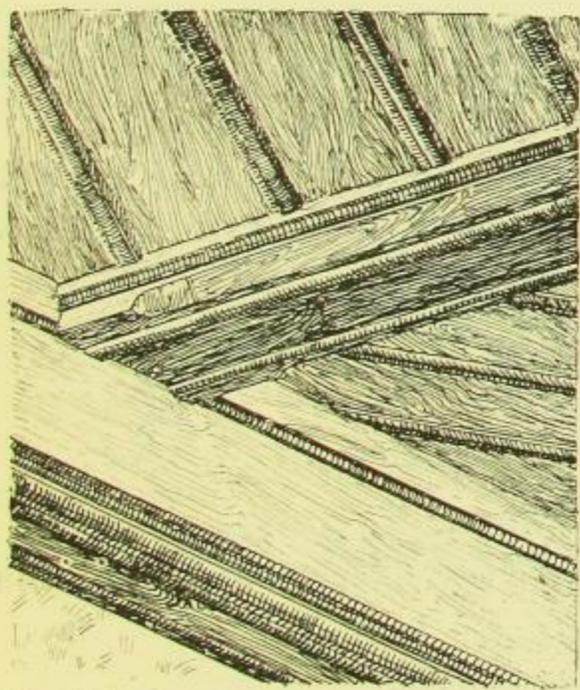


Fig. 174. Leisnig, Lichtenberggasse Nr. 4.

Auf der Archivolte ein Flachornament. In einem Kranze die Inschrift: A. G., bez. 1701. Jetzt in den Hof versetzt.

Lichtenberggasse Nr. 4. Bescheidenes Haus mit theilweise beschädigtem Rundbogenthor, Sitzplätzen, Nische. Im Schlussstein in einem Oval bez. 1710, umgeben von zwei Palmzweigen. Seitlich in der Archivolte Flachornament.

Im Innern rechts von der Hausflur eine gut erhaltene Holzdecke (Fig. 174) auf profilirtem Unterzug und Balken. Die Füllung ist diagonal angeordnet. Das Obergeschoss in Fachwerk. Nach hinten eine einfache Holzgalerie. Das Haus dürfte wenig Umänderungen erfahren haben.

Am Markt Nr. 13. Modernes Wappen mit einem Doppeladler in blauem Gewölk, mit gleicher Helmzier, wie es dem Peter Apian vom Kaiser Karl V. am 20. Juli 1541 verliehen wurde. Unten bildet ein kräftiges Band den Abschluss. Dieses ist bez.:

HIER WARD 1495 PETER APIAN GEBOREN SEIN | NAME ERRETTETE  
AM 22. APRIL 1547 LEISNIG VOR EINÄSCHERUNG.

Die Tafel wurde 1870 angebracht.